



Videobotschaft

des Herrn Ministerpräsidenten

zum Film

Elser

Er hätte die Welt verändert

Sperrfrist 25. März 2015, 19:30 Uhr

Sehr verehrtes Publikum,

es ist ungewöhnlich, dass ein Politiker einen künstlerischen Film vorab kommentiert.

Ich möchte Ihnen sagen, warum ich das bei diesem besonderen preisgekrönten Film doch gerne tue.

Elser stammt aus Württemberg, aus Hermaringen und wuchs auf in Königsbronn auf der Ostalb.

Der Nationalsozialismus breitete sich in der schwäbischen Provinz so verheerend aus wie überall in Deutschland- und doch gab es auch dort Widerstand.

Elser misstraute den Nazis von Anfang an, verweigerte jede Kooperation und den Hitlergruß.

Nach dem deutschen Einmarsch in Polen beschließt er, Hitler umzubringen,

um „durch seine Tat ein noch größeres Blutvergießen zu verhindern.“

Elser war ein einfacher Handwerker, hochbegabt und willensstark. Völlig unideologisch und ohne jede Hilfe plante er seinen Anschlag auf Hitler, den er am 8. November 1939 auch durchführte.

Seine fast elementare Kraft, das zu tun, was er für richtig hielt, für die Freiheit zu streiten, überstieg das Verständnis seiner Zeitgenossen.

Und noch wir betrachten ihn heute mit Erstaunen und Bewunderung.

Wäre sein Attentat geglückt, wäre der Krieg und der Massenmord an den Juden Europas wohl verhindert worden.

Doch die 13 Minuten, die Hitler den Bürgerbräukeller zu früh verließ, verhalfen dem NS-Regime zu weiteren sechs Jahren.

Der Film von Oliver Hirschbiegel, nach dem Drehbuch von Fred Breinersdorfer und seiner Tochter Léonie-Claire, hilft uns sehr, Elzers historische Entscheidung zu verstehen.

Er hilft uns, über den Widerstand nachzudenken.

Widerstand unterscheidet sich fundamental von Terror.

Terroristische Anschläge verbreiten Furcht und Schrecken.

Elzers und später auch Stauffenbergs Attentate waren

Akte der Notwehr,

sie traten ein für eigene und fremde Menschenrechte.

Wir haben heutzutage das Recht und die Pflicht, gegen verfassungswidrige Gewalt Widerstand zu leisten, so steht es im Grundgesetz Art. 20 Abs.4.

Lassen Sie uns alles tun, Widerstand gegen Rassismus, Terrorismus und antidemokratische Tendenzen so früh wie möglich durch Aufklärung zu beginnen, die letztlich ja viel wirksamer als Gewalt ist.